

In vielen Fällen überschneidet sich der Katalog mit den CLA. Das ergab sich gewissermaßen von selbst, wenn die betreffende Handschrift in die Zeit um 800 datiert wird. Sie mußte jetzt wieder erwähnt werden, aber wenn nichts Neues mitzuteilen war, genügte dafür ein ganz knapper Eintrag mit Verweis auf die CLA. Immer sollten jedoch am Schluß Entstehungsort und -zeit stehen. Wo diese Angaben fehlen wie bei der Nummer 2541 (**Luzern, Provinzarchiv der Kapuziner, Sammlung Wagner Fragment s. n.**), ist der Eintrag nicht vollständig. Das ist nicht weiter schlimm, solange man die entsprechende Auskunft den CLA entnehmen kann. Bedauerlich wird das nur, wenn Bischoff eine von den CLA abweichende Meinung vertreten hat. In solchen Fällen hat er normalerweise die dortige Datierung (und/oder -Lokalisierung) in Klammern und unter Anführungszeichen mitgeteilt und dem seine eigene Einschätzung am Schluß entgegengestellt. So hätte er wohl auch das Augustinfragment in **London, British Library, Harley 4980**, fol. 1-2 (Nr. 2484) behandeln wollen, doch lesen wir da allein die CLA-Einschätzung („s. VIII-IX“), während er uns sein eigenes Urteil nicht mehr hat verraten können. Ein gleichartiger Fall ist z. B. der Ambrosiastercodex **London, British Library, Harley 3063** (Nr. 2474).

Mangelnde Autopsie?

Eigenartig ist der Abschnitt über die **Sammlung Karl Ziegler** (früher **München, Georgianum**) (Katalog 2, S. 297 f. Nr. 3512-3517). Es handelt sich dabei um Fragmente, die 1942 aufgetaucht und dann 1944 verbrannt sind. Paul Lehmann lernte sie in dieser kurzen Zeitspanne kennen und veröffentlichte im selben Jahr 1944 darüber einen Aufsatz⁵. In Bischoffs Katalog werden die Stücke nur äußerst knapp beschrieben: Signatur, Autor und Titel, Blattzahl, Maße, Hinweis auf Lehmann, Entstehungsort und -zeit. Es fehlt jede weitere Charakterisierung. Tatsächlich dürfte Bischoff die Fragmente gar nicht gesehen oder jedenfalls nicht genauer studiert haben; in den beiden Kriegsjahren war er wohl nicht dazu gekommen. Alles, was er darüber mitteilt, stimmt haargenau mit Lehmanns Angaben überein. Ganz besonders auffällig ist, daß Bischoff die Nummern 3512 (**Fragm. 1, Lektio-**

5) Paul LEHMANN, Fragmente, Abh. München NF. Heft 23 (1944) S. 31-33.